
Inhalt

Vorwort	XXVII
Einleitende Gedanken	XXVIII

Teil 1: Therapeutische Grundlagen 1

1 Bausteine der Gesundheit	3
1.1 Das Verständnis vom Menschen	4
1.2 Erster Baustein: Innere Einstellung	9
1.3 Zweiter Baustein: Energetische Felder	11
1.4 Dritter Baustein: Die Bedeutung einer Zahnsanierung	11
1.5 Viertes Baustein: Ernährung	11
1.6 Fünfter Baustein: Mineralstoffe	13
1.6.1 Die Zusammensetzung des Körpers	13
1.6.2 Mineralstoffe und Spurenelemente	14
1.6.3 Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und anderer Therapien	14
1.7 Die Grenzen der sanften Methoden	15
2 Die Bedeutung der Mineralstoffe	17
2.1 Die Bedeutung der Mineralstoffe für die Natur	17
2.1.1 Gesteinsmehlausbringung in der Geschichte	17
2.1.2 Gesteinsmehlausbringung heute	18
2.1.3 Der pH-Wert	18
2.1.4 Der Säure-Basen-Haushalt im Körper	20
2.1.5 Wie wird der pH-Wert gemessen?	21
2.1.6 Die Aussagekraft des pH-Wertes für das Wachstum	22
2.2 Die Bedeutung der Mineralstoffe für den Menschen	23
2.2.1 Das Minimumgesetz von Justus von Liebig	23
2.2.2 Die menschliche Zelle	25
2.2.2.1 Die Zelle – Baustein des Menschen	26
2.2.2.2 Die Bedeutung der kleinen Öffnungen	27
2.2.2.3 Veränderungen in der Zelle und ihre Bedeutung	28
2.2.2.4 Verteilung der wichtigsten Elektrolyte	28
2.2.2.5 Elektrophysiologisches Verhalten der Zelle	29
2.2.3 Zur Problematik der Elektrolytgetränke	30
2.2.4 Zur Problematik der üblichen Mineralstoffpräparate	31
2.2.5 Die Bedeutung der Zusammensetzung der Mineralstoffverbindungen	33
2.2.6 Die Blutuntersuchung und ihre Aussagekraft über die Mineralstoffspeicher im Körper	33

3	Die Entstehung und Auswirkung von Mängeln	35
3.1	Wie entstehen Mängel?	35
3.1.1	Übertragung oder Vererbung	35
3.1.2	Ernährung	36
3.1.2.1	Düngung	36
3.1.2.2	Denaturierung	39
3.1.2.3	Isolierung	40
3.1.2.4	Fette – Öle – Essenzielle Fettsäuren	41
3.1.2.5.	Die Energie der Nahrung	43
3.1.2.6	Konservierung	44
3.1.2.7	Nährlösungen	44
3.1.2.8	Ernährungsformen	44
3.1.3	Permanente Vergiftung	46
3.1.4	Störfeld Zähne	47
3.1.4.1	Säurebelastung	48
3.1.4.2	Strombelastung	48
3.1.4.3	Belastung durch Vergiftung	49
3.1.5	Muskelarbeit	49
3.1.6	Energetische Felder	50
3.1.6.1	Die Spiegelstrahlung	50
3.1.6.2	Elektromagnetische Felder	51
3.1.6.3	Erdstrahlen	52
3.1.7	Seelische Vergiftung	54
3.1.8	Gedankenarbeit	54
3.2	Umwelt	55
3.2.1	Nahrungsmittel	55
3.2.2	Umweltgifte	55
3.2.3	Einflüsse von außen: die „drei Häute“ des Menschen	56
3.2.4	Auswirkungen auf den Stoffwechsel	56
3.2.4.1	Entschlackung	56
3.2.4.2	Deponien	57
3.2.4.3	Folgen von Freien Radikalen	57
3.2.4.3	Oxidativer Stress und Antioxidanzien	58
3.2.9.3	Antioxidanzien-Mischung in der Biochemie nach Dr. Schüßler	59
3.3	Der Säure-Basen-Haushalt	60
3.3.4	Bindegewebsazidose	60
3.4	Der übersäuerte Mensch	61
3.4.1	Ein kleiner Ausflug in die „saure“ Nahrung	62
3.4.1.1	Obst	62
3.4.1.2	Vitamin C	63
3.4.1.3	Vitaminpräparate	64
3.4.1.4	Die Wirkung der Säure im Körper	64
3.4.1.5	Säure und Verdauung	65
3.4.1.6	Säuregehalt von Wein	65
3.4.2	Die Säureschaukel	66
3.4.3	Die Sprache des Körpers	66

Inhalt

3.4.4	Säurewerte	66
3.4.5	Säurebildende, saure und basische oder basenbildende Speisen	67
3.4.5.1	Säurebildende Speisen	68
3.4.5.2	Saure Speisen	68
3.4.5.3	Basische oder basenbildende Speisen	69
3.4.5.4	Die basische Gemüsebrühe	69
3.4.6	Die Bedeutung einer gesunden Verdauung	70
4	Die Bedeutung der Mineralstoffspeicher im Körper	72
4.1	Der Körper – ein Vorsorgewesen	72
4.2	Substanz	73
4.3	Die Notwendigkeit des Auffüllens von Speichern	75
5	Gegenüberstellung von Heilweisen	77
5.1	Die herkömmliche medizinische Heilweise	77
5.2	Die Reizheilweise	78
5.3	Die physiologische Heilweise	80
5.4	Die Substitutionsheilweise	81
5.5	Die Biochemie nach Dr. Schüßler im Hinblick auf die Substitutionsheilweise ..	82
5.6	Die integrierende Heilweise	84
6	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	86
6.1	Zur Person Dr. Schüßlers	86
6.2	Die Mineralstoffe des Lebens	90
6.2.1	Wie fand Dr. Schüßler die Mineralstoffe, die für den Menschen von Bedeutung sind?	90
6.2.2	Erweiterungsmittel	91
6.3	Die Zubereitung der Mineralstoffe durch Dr. Schüßler	91
6.3.1	Ausweichen auf niedrige Potenzierungen	93
6.3.2	Verteilung der Moleküle	93
6.3.3	Auch homöopathische Mittel enthalten Mineralstoffe	95
6.3.4	Was heißt „potenzieren“?	95
6.4	Die Auswirkung von Betriebsstoffmängeln	96
6.5	Homöopathische Vergleichsmittel	97
6.6	Die vermuteten Speicher der einzelnen für Dr. Schüßler bedeutsamen Mineralstoffe	98
6.7	Charakteristik einzelner Mineralstoffgruppen	98
6.8	Ist die Therapie nach Dr. Schüßler eine Heilweise?	99
6.9	Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	101
6.10	Ist eine vollwertige, verantwortungsbewusste Ernährung ausreichend?	102
7	Überlegungen zur Wirkungsweise der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	104
7.1	Ist die Mineralstofftherapie nach Dr. Schüßler eine Versorgung oder ein Reiz?	104
7.1.1	Entweder – oder	105

Inhalt

7.1.2	Sowohl – als auch	110
7.2	Die Energie	114
7.3	Der Katalysator	115
7.4	Die Kybernetik	117
7.5	Der Reiz	117
7.6	Der Gegner	119
7.7	Die Psychologie	120
7.8	Die Informatik	120
7.9	Das Phänomen	120
7.10	Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe	121
7.11	Anwendungspraxis der Biochemie nach Dr. Schüßler	123
7.12	Schlussfolgerung	125
8	Dosierung und Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	127
8.1	Wo erhält man die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	127
8.2	Wie werden die Mängel festgestellt?	127
8.2.1	Die Antlitzanalyse	128
8.2.2	Abstufung der Mängel	129
8.2.3	Die Aufnahmefähigkeit des Körpers	130
8.2.4	Die verschlüsselte Sprache des Organismus	131
8.2.5	Ablehnung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	131
8.3	Einnahmeformen	131
8.3.1	Das Mischen der einzelnen Mineralstoffe	132
8.3.2	Einnahme der Mineralstoffe nach der Organuhr	133
8.3.3	Führt die Einnahme von Komplexmitteln zum Erfolg?	135
8.4	Einnahmemöglichkeiten	135
8.4.1	Die Tabletten im Mund zergehen lassen	136
8.4.2	Die Tabletten auflösen und trinken	136
8.4.3	Die „heiße 7“	138
8.4.4	Ein besonderer Hinweis für Diabetiker	138
8.5	Einnahmedauer	139
8.6	Dosierung	139
8.6.1	Anfangsdosierung	139
8.6.2	Die Dosierung der Mineralstoffe	140
8.6.3	Ist eine Überdosierung möglich?	140
8.7	Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler	141
8.7.1	Gewichtszunahme durch die Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	141
8.7.2	Gibt es beunruhigende Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler?	141
8.7.3	Fragen, die immer wieder auftauchen	142
8.8.	Notwendige, wichtige Kombinationen	145
8.9	Milchzucker: Einnahme von Milchzucker und seine mögliche Problematik ...	145
8.10	Formulare zur Erstellung einer Einnahmeempfehlung	148
8.11	Bewährte Einnahmepläne	155

9	Äußere Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	160
9.1	Die Haut	160
9.1.2	Die Aufgaben der Haut und Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	160
9.1.3	Die Aufgaben der Mineralstoffe in den drei Hautschichten	161
9.2	Überlegungen zur äußeren Anwendung der Mineralstoffe	161
9.3	Äußere Anwendungsmöglichkeiten	163
9.3.1	Bäder	163
9.3.2	Waschungen	163
9.3.3	Das Auflegen von Mineralstoffen	163
9.3.4	Salben	165
9.3.5	Gele und Cremegele	166
9.3.5.1	Cremegel	166
9.3.6	Produkte für die Körperpflege	166
9.3.7	Tropfen	167
10	Ergänzende Informationen	168
10.1	Vorgänge im Heilungsprozess – Reaktionen	168
10.2	So ist der Schlafplatz weitgehend unbelastet	171
10.2.1	Zur Erläuterung	172
10.3	Über das Teetrinken	173
10.4	Flüssigkeitszufuhr	174
Teil 2:	Materia medica: Die Mineralstoffe	177
1	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Mineralstofftabletten	179
1.1	Der Zugang zu den Mineralstoffen	179
1.2	Die Ganzheit des Menschen	179
1.3	Kombinationen	179
1.4	Beispiele aus der Praxis	179
1.5	Wissenschaftliche Erkenntnisse	179
2	Zusammenhang der einzelnen Mineralstoffe mit charakterlichen Strukturen ..	181
3	Übersichtstabellen	182
3.1	Die 27 Mineralstoffe in einer ersten Übersicht und Charakterisierung	182
3.2	Erkennungszeichen für einen bestimmten Mangel	184
3.3	Antlitzanalytische Kennzeichen	186
3.4	Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler und charakterlichen Strukturen	188
3.5	Grunddaten der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und aller Erweiterungsmittel	189

4	Calcium fluoratum Nr. 1	192
4.1	Wirkungsweise	192
4.2	Charakteristik	192
4.3	Elastizität	193
4.3.1	Elastizität hinsichtlich Struktur und Form	193
4.3.2	Elastizität von Biomembranen	193
4.3.3	Elastizität des Bindegewebes	194
4.4	Die Haut	194
4.4.1	Interne Austauschflächen	194
4.4.2	Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper	194
4.5	Keratin und seine Bedeutung	195
4.6	Auswirkung von Mängeln	196
4.7	Hüllen von Knochen und Zähnen	197
4.7.1	Knochenhüllen	197
4.7.2	Oberfläche der Zähne	197
4.8	Knochen, Sehnen und Bänder	198
4.8.1	Erschlaffung	198
4.8.2	Mängel an Sehnen und Bändern	199
4.8.2.1	Die Bänder und Sehnen ziehen sich zusammen und können sich nicht mehr ausdehnen	199
4.8.2.2	Die Bänder und Sehnen sind gedehnt und können sich nicht mehr zusammenziehen	200
4.9	Vorsorge in der Schwangerschaft	200
4.10	Äußere Anwendung	200
4.10.1	Bewährte Mischungen	200
4.10.2	Brei	201
4.11	Zusammenhänge zwischen Calcium fluoratum und charakterlichen Strukturen	201
4.11.1	Der eigene Standpunkt	201
4.11.2	Die Beispielwirksamkeit der Eltern	202
4.11.3	Der gute Eindruck	202
4.11.4	Selbstverteidigung	203
4.11.5	Das Urteil der anderen	203
4.11.6	Distanzierungs-fähigkeit	204
4.11.7	Schutz	204
5	Calcium phosphoricum Nr. 2	206
5.1	Wirkungsweise	206
5.2	Mangelanzeichen	206
5.3	Charakteristik	206
5.3.1	Die „Fülle“	207
5.3.2	Der Speicher	207
5.4	Überlegungen Dr. Schüßlers zu diesem Mineralstoff	207
5.5	Das Calcium und seine Funktionen im Körper	208
5.6	Calcium phosphoricum in der Zelle	209
5.6.1	Aktivierung der Zellen	209

Inhalt

5.6.2	Intrazelluläres Calcium	209
5.6.3	Extrazelluläres Calcium	209
5.7	Eiweiß, ein lebenswichtiger Stoff im Körper	210
5.7.1	Eiweißspeicherkrankheit	212
5.7.2	Milchallergie	212
5.8	Das Bindegewebe	212
5.8.1	Sehnen und Bänder	213
5.8.2	Knorpelgewebe	213
5.8.3	Knochenaufbau	213
5.8.4	Rote Blutkörperchen	213
5.9	Muskeln	213
5.9.1	Muskeln und Herz	213
5.9.2	Muskeltonus	214
5.9.3	Verspannungen	214
5.9.4	Spannungskopfschmerz	214
5.9.5	Taubheitskribbeln	215
5.9.6	Stillende Mütter	215
5.9.7	Wachstumsschmerzen	215
5.9.8	Schweißausbruch	215
5.9.9	Muskelkrämpfe	216
5.9.10	Muskelkrämpfe in der Schwangerschaft	216
5.10	Knochen und Zähne	217
5.10.1	Knochenbildung	217
5.10.2	Aufbau der Knochen	217
5.10.3	Makro-Ebene	218
5.10.4	Osteoporose	218
5.10.5	Bildung der Zähne	219
5.10.6	Die Zähne in der Schwangerschaft	219
5.11	Das Blut	219
5.12	Vorsorge in der Schwangerschaft	220
5.13	Entwicklung der Kinder	220
5.14	Äußere Anwendung	221
5.14.1	Salben, Cremegele, Brei	221
5.14.2	Hustensalbe	221
5.14.3	Insektenstiche	221
5.14.4	Lymphstau	222
5.14.5	Gelenke	222
5.14.6	Knochenprobleme	222
5.14.7	Trigeminusschmerzen	222
5.14.8	Muskelverspannungen	223
5.15	Zusammenhänge zwischen Calcium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	223
5.15.1	Oberflächlichkeit	223
5.15.2	Die Vorgeschichte	223
5.15.3	Bedingungen für Zuwendung – Calcium fluoratum Nr. 1	223
5.15.4	Die eigene Existenz – Calcium phosphoricum Nr. 2	224
5.15.5	„Swimming Pool Syndrom“	224

5.15.6	Vertrauen in das eigene Leben	225
5.15.7	Lockerung	225
5.16	Die Osteoporose – nur ein körperliches Problem?	226
6	Ferrum phosphoricum Nr. 3	228
6.1	Wirkungsweise	228
6.2	Mangelanzeichen	228
6.3	Charakteristik	228
6.4	Eisen im Körper	229
6.5	Eisen im Blut	230
6.6	Intrazelluläres Eisen	230
6.6.1	Stoffwechselformen, Antioxidans	230
6.7	Eisenbedarf und -mangel	230
6.7.1	Aufnahme mit der Nahrung	231
6.7.2	Eisenmangel	231
6.7.3	Eisenspiegel im Blut	231
6.8	Die Körpertemperatur	232
6.8.1	Entstehung der Temperatur	232
6.8.2	Konstanthaltung der Temperatur	232
6.9	Niedriges Fieber bis 38,8 °C	232
6.9.1	Auseinandersetzung mit einer Krankheit	233
6.9.2	Grippaler Infekt	233
6.9.3	Kinder	234
6.10	Schmerzen	234
6.10.1	Erste Hilfe – akute Schmerzen	234
6.10.2	Schmerzen – länger andauernde Entzündungen	235
6.10.3	Nervenschmerzen	236
6.11	Ohren und Gleichgewicht	236
6.11.1	Ohren	236
6.11.2	Ohrenschmerzen	236
6.11.3	Ohrgeräusche	237
6.11.4	Morbus Menière	237
6.12	Versteckte Entzündung	238
6.13	Verletzungen	238
6.14	Körperliche Leistungen, Muskelkater	238
6.15	Die Sonne und der menschliche Körper	239
6.16	Durchfall und Verstopfung	239
6.17	Äußere Anwendung	240
6.18	Zusammenhänge zwischen Ferrum phosphoricum und charakterlichen Strukturen	241
6.18.1	Die Reibung mit der Welt	241
6.18.2	Auslieferung oder Gestaltung	241
6.18.3	Übertreibung	242
6.18.4	Rastlosigkeit, Ruhelosigkeit	243
6.18.5	Gefährdung des Lebens	243
6.18.6	Distanzierung	243

Inhalt

6.18.7	Einwilligung in das Leben und seine Bedingungen	244
6.18.8	Reibungspunkte	244
6.18.9	Die Zeit der Schwangerschaft	244
7	Kalium chloratum Nr. 4	245
7.1	Wirkungsweise	245
7.2	Charakteristik	245
7.3	Das Bindegewebe	246
7.3.1	Faserreiches Bindegewebe	246
7.3.2	Blut als Bestandteil des Bindegewebes	247
7.4	Wirkung auf die Funktionen des Bindegewebes	247
7.5	Elastizität des Bindegewebes	248
7.6	Belastungen des Bindegewebes	248
7.6.1	Speicher und Entstehung des Mangels	248
7.7	Erkrankungen des Fasergewebes	249
7.7.1	Hautgriß	249
7.7.2	Husten	249
7.7.3	Verdickung des Blutes	249
7.7.4	Blutgerinnung	250
7.7.5	Arteriosklerose	250
7.7.6	Krampfadern	251
7.7.7	Verklebung von Wunden	251
7.8	Das zweite Stadium im Verlauf einer Krankheit	251
7.8.1	Die erste Niederlage	251
7.8.2	Belastungsstoffe	251
7.8.3	Entgiftung	252
7.8.4	Fadenziehend	252
7.9	Drüsenbetriebsmittel – Entgiftung	252
7.9.1	Drüsen	252
7.9.2	Stillen	253
7.9.3	Impfungen	253
7.10	Eiweißsubstanzen	253
7.10.1	Dickeleibigkeit – Dünneleibigkeit	254
7.10.2	Schilddrüse	254
7.10.3	Ernährung	254
7.10.4	Orangenhaut	254
7.11	Mineralstoff-Kombinationen mit Kalium chloratum Nr.4	255
7.12	Äußere Anwendung	255
7.13	Zusammenhänge zwischen Kalium chloratum und charakterlichen Strukturen	256
7.13.1	Gefühls- und Gemütshaushalt	256
7.13.2	Die Bedeutung der beiden Hemisphären: der männlichen und der weiblichen	256
7.13.3	Gefühl oder Gespür	258
7.13.4	Spüren	258
7.13.5	Zwanghaftigkeit	259

Inhalt

7.13.6	Enttäuschungen	259
7.13.7	Erfüllung von Erwartungen	260
7.13.8	Lust oder Wert	260
8	Kalium phosphoricum Nr. 5	261
8.1	Wirkungsweise	261
8.2	Charakteristik	261
8.3	Die Biomembran	262
8.3.1	Membranstabilität	262
8.3.2	Membranfluidität	262
8.3.3	Lecithin – ein wichtiges Mittel für Nerven und Gehirn	262
8.4	Gewebeaufbau und -abbau	263
8.4.1	Anregung der Zellteilung und Gewebsneubildung	264
8.4.2	Das Antiseptikum der Biochemie nach Dr. Schüßler	264
8.4.3	Hohes Fieber – über 38,8 °C	264
8.4.4	Rekonvaleszenz	265
8.4.5	Mundgeruch	265
8.5	Kalium phosphoricum und Energie	266
8.5.1	Lebensenergie, Gemüt	266
8.5.2	Lernschwäche	266
8.5.3	Seekrankheit	267
8.5.4	Diffuses Hungergefühl	267
8.5.5	Müdigkeit	267
8.5.6	Erschöpfungskrankheiten und Erschöpfungszustände	268
8.5.7	Schlafplatz	268
8.5.8	Kreisrunder Haarausfall, Alopecia areata	268
8.6	Weitere Belastungen im Zusammenhang mit Kalium phosphoricum	268
8.6.1	Gifte und Belastungsstoffe im Körper	268
8.6.2	Mundfäule	269
8.6.3	Pilzinfektionen	269
8.7	Grobstoffliche Versorgung	270
8.8	Äußere Anwendung	270
8.9	Zusammenhänge zwischen Kalium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	270
8.9.1	Einsatz	270
8.9.2	Die Zähne zusammenbeißen	271
8.9.3	Beschwerden mit dem Charakter einer Depression	271
8.9.4	Der Wert des eigenen Lebens	272
8.9.5	Über-Ich	272
8.9.6	Überforderung	273
8.9.7	Leistung	273
8.9.8	Haben Gedanken tatsächlich Macht? – Welche Kraft haben Gedanken wirklich?	274

9	Kalium sulfuricum Nr. 6	276
9.1	Wirkungsweise	276
9.2	Mangelanzeichen	276
9.3	Charakteristik	277
9.4	Sauerstoff ist Thema Nr. 1 für unser Leben!	277
9.4.2	Freie Radikale	277
9.4.3	Entgiftung	278
9.4.4	Oxidativer Stress	278
9.4.5	Muskelkater	278
9.5	Auswirkungen von Sauerstoffmangel auf das Gemüt	279
9.5.1	Lufthunger	279
9.5.2	Angst vor der Umklammerung	279
9.5.3	Schwermut am späten Nachmittag	279
9.6	Die Haut	280
9.6.1	Bildung der Oberhaut	280
9.6.2	Pigmentierung	280
9.7	Schleimhäute	281
9.7.1	Bildung der obersten Schicht der Schleimhäute	281
9.8	Die Bauchspeicheldrüse	282
9.9	Das dritte Stadium einer Erkrankung	283
9.10	Muskeln, Verschleiß, Schlacken	284
9.10.1	Hochleistungssport	284
9.11	Äußere Anwendung	285
9.12	Zusammenhänge zwischen Kalium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	285
9.12.1	Ärger	285
9.12.2	Selbstverleugnung	286
9.12.3	„Atemlos“	287
9.12.4	Verhaltensmodelle, Verhaltensnormen	287
10	Magnesium phosphoricum Nr. 7	289
10.1	Wirkungsweise	289
10.1.1	Die „heiße 7“	289
10.2	Mangelanzeichen	290
10.3	Charakteristik	290
10.4	Magnesium im Körper	291
10.4.1	Magnesium als Stressschutzstoff	291
10.4.2	Magnesiummangel und -überschuss	291
10.5	Magnesium phosphoricum Nr. 7 und die Nerven	291
10.5.1	Nervenanspannung	292
10.5.2	Unterschwellige Spannung und Migräne	293
10.5.3	Die unwillkürliche Tätigkeit der Drüsen und der innere Erregungszustand ...	294
10.5.4	Erregungszustand und Blutgefäße	294
10.6	Glatte oder unwillkürliche Muskulatur	294
10.6.1	Magnesium und das Herz	295
10.6.2	Verkrampfung der Gefäße	295

Inhalt

10.6.3	Magnesium und Skelettmuskulatur	295
10.7	Verdauung	296
10.9	Koliken, kolikartige Schmerzen	296
10.9.1	Ableitung von Gasen aus dem Körper	296
10.9.2	Steinkolik	297
10.9.3	Menstruationsbeschwerden	297
10.9.4	Gebärmutter	297
10.10	Knochenbau	298
10.11	Makro-Ebene	299
10.12	Äußere Anwendung	299
10.13	Zusammenhänge zwischen Magnesium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	299
10.13.1	Selbstbestätigung	300
10.13.2	Spannung	300
10.13.3	Scham	300
10.13.4	Spott, Hohn	301
10.13.5	Blamage	301
10.13.6	Unterdrückung der Gefühle	302
10.13.7	Trösten oder Trost	303
11	Natrium chloratum Nr. 8	304
11.1	Zubereitung	304
11.2	Wirkungsweise	304
11.2.1	Wie lässt sich die Wirkung erklären?	305
11.3	Mangelanzeichen	306
11.4	Charakteristik	306
11.5	Natrium im Körper	307
11.5.1	Säure-Basen-Haushalt	307
11.5.2	Natriumchloridmangel und -überschuss	307
11.6	Der Flüssigkeitshaushalt im Körper	308
11.6.1	Wasser als Lebenselixier	308
11.6.2	Steuerung des Wasserhaushaltes	308
11.6.3	Wasserverluste	309
11.6.4	Der Harn	309
11.6.5	Verbrennungen	310
11.6.6	Schwellungen der Gelenke	311
11.6.7	Wasseransammlungen (Ödeme)	311
11.6.8	Bluthochdruck	312
11.6.9	Temperatursteuerung	312
11.6.10	Nicht jeder kann schwitzen	313
11.7	Schleimhäute, eine empfindsame Öffnung des Körpers nach außen	314
11.8	Teile des Augapfels, Knorpel, Sehnen und Bänder	315
11.8.1	Augen	315
11.8.2	Knorpelgewebe	316
11.8.3	Sehnen und Bänder	316
11.9	Neubildung und Regeneration von Gewebe	316

Inhalt

11.10	Entgiftung	317
11.10.1	Alkohol	317
11.11	Äußere Anwendung	317
11.12	Zusammenhänge zwischen Natrium chloratum und charakterlichen Strukturen	318
11.12.1	Das Selbst	318
11.12.2	Konflikte	318
11.12.3	Die Berechtigung zum Leben	318
11.12.4	„Vorausseilender Gehorsam“	319
11.12.5	Schmollen	320
11.12.6	Trennung von Menschen	320
11.12.7	Hollywood-Ideal von Liebe	320
11.12.8	Fixierung	321
11.12.9	Die große Enttäuschung	321
11.12.10	Täuschungen	321
11.12.11	Neue Antworten	321
12	Natrium phosphoricum Nr. 9	323
12.1	Wirkungsweise	323
12.2	Mangelanzeichen	324
12.3	Charakteristik	324
12.4	Säuren im Körper	324
12.4.1	Harnsäure und Purine	325
12.4.2	Milchsäure, Laktat	326
12.4.3	Kohlenhydrate	326
12.5	Folgen des Säureüberschusses	326
12.5.1	Kurzfristige Reaktionen	327
12.5.2	Durchhänger	327
12.5.3	Autofahrer	327
12.5.4	Magen	327
12.5.5	Basenpulver	328
12.5.6	Schwächung des Immunfeldes	328
12.5.7	Belastung des Lymphsystems	329
12.5.8	Die Blutgefäße	330
12.5.9	Schädigungen der Zähne und Knochen	330
12.5.10	Belastung der Nieren	331
12.5.11	Ablagerung von Steinen im Körper	331
12.5.12	Ablagerung der Säure in Form von Kristallen oder Grieß, Nervenschädigung, Rheuma und Gicht	332
12.6	Der Fettstoffhaushalt	333
12.6.1	Fettdickleibigkeit	334
12.7	Äußere Anwendung	334
12.8	Zusammenhänge zwischen Natrium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	335
12.8.1	Druck und Gewalt im alltäglichen Leben	335
12.8.2	Manipulation	337

Inhalt

12.8.3	Verzweckung des Lebens	337
12.8.4	Unterdrückung des Lebens	337
12.8.5	Erwartungen	338
12.8.6	Nachdruck	338
12.8.7	Gefängnisse	339
12.8.8	„Sauer“	340
13	Natrium sulfuricum Nr. 10	341
13.1	Wirkungsweise	341
13.2	Mangelanzeichen	342
13.3	Charakteristik	342
13.4	Die Leber	342
13.4.1	Funktionen der Leber und Galle	342
13.4.2	Leberfunktionen und Mineralstoffkombinationen	343
13.5	Schlacken im Körper	344
13.5.1	Belastungen von außen – Xenobiotika	344
13.5.2	Alkohol und „Kater“	345
13.5.3	Störung des Gleichgewichtes	346
13.5.4	Entschlackung	346
13.5.5	Juckreiz	347
13.5.6	Ablagerungen	347
13.5.7	Die Problematik von Fastenkuren	347
13.5.8	Abbau von Zellen im Gewebe	348
13.5.9	Ausscheidung der Schlacken durch den Darm	348
13.5.10	Blähungen und Verstopfung	349
13.6	Flüssigkeitshaushalt	349
13.6.1	Rückstau verschlackter Flüssigkeit im Körper	350
13.6.2	Offene Beine	351
13.6.3	„Entwässerung“	351
13.7	Makro-Ebene	352
13.8	Äußere Anwendung	352
13.9	Zusammenhänge zwischen Natrium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	352
13.9.1	Aggression	353
13.9.2	Aktive oder passive Lebenshaltung	353
13.9.3	Rücksicht	354
13.9.4	Gefühle	354
13.9.5	Kontrolle oder freier Fluss	355
13.9.6	Starke Gefühle	356
13.9.6.1	Kindheit	357
13.9.6.2	Jugend	357
13.9.6.3	Erwachsenenalter	357
13.9.7	Beharrung	358

14	Silicea Nr. 11	359
14.1	Wirkungsweise	359
14.2	Mangelanzeichen	360
14.3	Charakteristik	360
14.4	Silizium	361
14.4.1	Biochemische/physiologische Bedeutung	361
14.4.2	Mangelercheinungen	361
14.4.3	Vorkommen und Bedarf	361
14.5	Das Bindegewebe	361
14.6	Bluterguss	362
14.7	Aufbau und Belastungen der Nervenfasern	363
14.8	Schweißbildung	363
14.9	Knochenbrüche	364
14.10	Belastungen durch Gicht und Rheuma	364
14.11	Die Behandlung von geschlossenen Eiterherden	364
14.12	Ohrgeräusche	365
14.13	Lichtempfindlichkeit	365
14.14	Zusammenhänge zwischen Silicea und charakterlichen Strukturen	366
14.14.1	Ansehen	366
14.14.2	Forderungen	366
14.14.3	Auswirkungen	367
14.14.4	Zuständigkeit für alles	368
14.14.5	Ausschaltung des Eigenen	368
14.14.6	Harmonie	370
15	Calcium sulfuricum Nr. 12	371
15.1	Wirkungsweise	371
15.2	Mangelanzeichen	371
15.3	Charakteristik	371
15.4	Zur Geschichte von Calcium sulfuricum Nr. 12 in der Biochemie nach Dr. Schüßler	372
15.5	Wirkung auf die Durchlässigkeit des Bindegewebes	372
15.6	Alles, was nach außen geht	373
15.7	Innere Ergüsse, Blutschwamm	374
15.8	Die Behandlung von Eiterungen	374
15.9	Rheuma und Gicht	375
15.10	Wirkung auf die Schleimhäute	375
15.10.1	Tonsillitis	375
15.10.2	Bronchitis	375
15.10.3	Mittelohrentzündung	376
15.10.4	Nebenhöhlenkatarrh und Stockschnupfen	376
15.10.5	Zahnfleischentzündung	376
15.11	Verhärtete Drüsen	376
15.12	Schock	376
15.13	Äußere Anwendung	377

Inhalt

15.14	Zusammenhänge zwischen Calcium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	378
15.14.1	Polarisierung	378
15.14.2	Verkapselung, Isolierung	378
15.14.3	Öffnung	379
15.14.4	Lockerung	379
15.14.5	Fluss des Lebens	379
16	Fünfzehn Erweiterungsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten	381
16.1	Zur Geschichte	381
16.2	Die 15 Erweiterungsmittel – eine Übersicht	382
16.3	Kalium arsenicosum Nr. 13	383
16.3.1	Wirkungsweise: stärkend – reinigend	383
16.3.2	Arsen und seine Funktionen im Körper	383
16.3.3	Zusammenhänge zwischen Kalium arsenicosum und charakterlichen Strukturen	383
16.4	Kalium bromatum Nr. 14	384
16.4.1	Wirkungsweise	384
16.4.2	Schilddrüse	384
16.4.3	Zusammenhänge zwischen Kalium bromatum und charakterlichen Strukturen	384
16.5	Kalium jodatum Nr. 15	385
16.5.1	Wirkungsweise	385
16.5.2	Mangelanzeichen	385
16.5.3	Jod im Körper	385
16.5.4	Jod ist „das“ Schilddrüsenmittel	386
16.5.5	Kropf (Struma)	386
16.5.6	Schilddrüsenfehlfunktion	386
16.5.7	Schilddrüsenmittel in der Biochemie nach Dr. Schüßler	386
16.5.8	Unterstützung der Wirkung	387
16.5.9	Mineralstoff-Kombinationen für die Schilddrüse	388
16.5.10	Jodzusatz in Nahrungsmitteln	388
16.5.11	Zusammenhänge zwischen Kalium jodatum und charakterlichen Strukturen ..	389
16.6	Lithium chloratum Nr. 16	390
16.6.1	Wirkungsweise	390
16.6.2	Mangelanzeichen	391
16.6.3	Lithium und seine Funktionen im Körper	391
16.6.4	Zusammenhänge zwischen Lithium chloratum Nr. 16 und charakterlichen Strukturen	391
16.7	Manganum sulfuricum Nr. 17	392
16.7.1	Wirkungsweise	392
16.7.2	Mangan und seine Funktionen im Körper	393
16.7.3	Anwendungsgebiete	393
16.7.4	Makro-Ebene	393
16.8	Calcium sulfuratatum Nr. 18	394
16.8.1	Wirkungsweise	394

Inhalt

16.9	Cuprum arsenicosum Nr. 19	394
16.9.1	Wirkungsweise	394
16.9.2	Kupfer und seine Funktionen im Körper	394
16.9.3	Der Arsenitrest	395
16.9.4	Anwendungsgebiete	395
16.10	Kalium-Aluminium sulfuricum Nr. 20	395
16.10.1	Wirkungsweise	395
16.10.2	Anwendungsgebiete	396
16.11	Zincum chloratum Nr. 21	396
16.11.1	Wirkungsweise	396
16.11.2	Zink im Körper	397
16.11.3	Funktionen von Zink	397
16.11.4	Anwendungsgebiete	398
16.12	Calcium carbonicum Nr. 22	398
16.12.1	Wirkungsweise	398
16.12.2	Charakteristik	398
16.12.3	Zusammenhänge zwischen Calcium carbonicum und charakterlichen Strukturen	399
16.12.4	Hinweis aus den astrologisch-homöopathischen Erfahrungsbildern nach Döbereiner	400
16.13	Natrium bicarbonicum Nr. 23	401
16.13.1	Wirkungsweise	401
16.13.2	Mangelanzeichen	401
16.13.3	Säure-Basen-Haushalt	401
16.14	Arsenum jodatum Nr. 24	401
16.14.1	Wirkungsweise	401
16.14.2	Arsen und seine Funktionen im Körper	402
16.14.3	Anwendungsgebiete	402
16.15	Aurum chloratum natronatum Nr. 25	403
16.15.1	Wirkungsweise	403
16.15.2	Gold und seine Funktionen im Körper	403
16.15.3	Anwendungsmöglichkeiten von Nr. 25 Aurum chloratum natronatum	403
16.16	Selenium Nr. 26	404
16.16.1	Wirkungsweise	404
16.16.2	Selen im Körper	404
16.16.3	Selenmangel	404
16.16.4	Anwendungsgebiete	404
16.16.5	Makro-Ebene	405
16.17	Kalium bichromicum Nr. 27	405
16.17.1	Wirkungsweise	405
16.17.2	Chrom und seine Funktionen im Körper	405
16.17.3	Anwendungsgebiete	405
16.17.4	Makro-Ebene	406

17	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Salben/Gele/Cremegele	407
17.1	Calcium fluoratum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 1	408
17.2	Calcium phosphoricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 2	408
17.3	Ferrum phosphoricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 3	409
17.4	Kalium chloratum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 4	410
17.5	Kalium phosphoricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 5	410
17.6	Kalium sulfuricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 6	411
17.7	Magnesium phosphoricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 7	411
17.8	Natrium chloratum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 8	412
17.9.	Natrium phosphoricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 9	413
17.10	Natrium sulfuricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 10	413
17.11	Silicea, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 11	414
17.12	Calcium sulfuricum, biochemische Salbe – Cremegel Nr. 12	414
17.13	Kombinationen mehrerer Mineralstoffe – Salben – Gele – Cremegele	414
17.13.1	Mischbarkeit von Salben und Cremegele	416
17.13.2	Bewährte Mischungen als Salben/Gele/Cremegele	416
18	Zur Frage des Sonnenschutzes aus der Sicht der Biochemie nach Dr. Schüßler .	420
18.1	Belastungen der Haut	420
18.2	Maßnahmen zum Schutz der Haut	420
18.2.1	Langfristige Vorsorge	420
18.2.2.	Mittelfristige Maßnahmen	421
18.2.3	Kurzfristige Maßnahmen	422
18.3	Der Lichtschutzzfaktor	423
18.4	Sonnenallergie (Mallorca-Akne)	424
18.5	Die Pflege der Haut danach	424
19	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler in Tropfenform	426
19.1	Tropfen für Wunden und Verletzungen	427
19.2	Aufsprühen von Mineralstoffen	428
20	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Dilutionen	429
21	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Zäpfchen	430

Teil 3:	Repertorium: Anwendungsteil unter Berücksichtigung von Homöopathie, Bachblüten-Therapie und Naturheilweisen	431
1	Auswahl der biochemischen Mittel nach Dr. Schüßler	433
2	Die Anwendung der Biochemie nach Dr. Schüßler bei Tieren	434
3	Homöopathie, ihre Gesetze und Anwendungsmöglichkeiten	435
3.1	Die gebräuchlichsten Potenzen und Verabreichungsformen	436
3.2	Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie	437
3.3	Homöopathie und die Mineralstofflehre nach Dr. Schüßler	437
3.4	Verwendung der homöopathischen Mittel im Anwendungsteil	438
4	Hinweise zur Therapie mit Blütenessenzen nach Dr. Bach	439
5	Hinweise zur Orthomolekularen Medizin	440
6	Anwendungsteil	442
Anhang	695
	Hinweis zur geänderten Bezeichnung von homöopathischen Mitteln	697
	Über die Autoren	700
	Kontaktadressen	702
	Literatur	703
	Stichwortverzeichnis	708